

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

247 - Freiburg 1312 Mai 20: Graf Egen, Herr von Freiburg, und sein Sohn Konrad verkaufen 18 Mutt Roggen Zins auf Martini, um bezahlte 15 Mark lötiges Silber Freiburger Gewichts

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

*Or. Landesregierungsarchiv Innsbruck: P. 488 (zu April 27). Eingehängtes Siegel (wie an n. 243) besch.*

*Geschrieben von derselben Hand wie n. 242.*

*Zur Sache vgl. n. 242.*

245

Freiburg 1312 April 30 <sup>5</sup>

*Bürgermeister und Rat von Freiburg künden, daß sie das güt, das da lit oberthap dem Obern werde entzwischent der strasse un̄ der Treisemun, dem man sprach hern Slegellins garte, un̄ das húseli un̄ die hofstat un̄ das darzú höret, die darinne stant, verliehen haben der erberun fröwen vern Cristinun Wollebinvn ze der Tannvn<sup>1</sup> einer burgerinun von Friburg ir un̄ allen iren erben un̄ nahkomenden 10 ewelicke ze habende un̄ ze niessende ze einem rehten erbe um 35 β ʒ Brisger Zins zu Martini und 2 Kapaune zu Ehrschatz. Siegel der Gemeinde. Geschehen und gegeben ze Friburg in dem rathuse vor offenem rate im Jahre 1312 an sante Walpurg abunde.*

*Or. Karlsruhe GLA: 20/60. Stadtsiegel IV an Leinenstreifen. Rückvermerk: 15 (16. Jh.) Münzstein<sup>2</sup>.*

*Geschrieben von Peter von Sölden (FD).*

*Zur Provenienz: Das Gut wird später in den Besitz der Johanniter gelangt sein.*

246

Freiburg 1312 Mai 19 <sup>20</sup>

*Grave Egen herre ze Friburg tut kund, daß er verliehen hat ze rehtem lehen, also man ein manlehen von rehte lihen sol, Johannese von Bernbach Johannes von Sneite thoter sunne die burg ze Bernbach sinen teil mit Zugehör unter Erlassung des anevesles. Er siegelt. Zeugen: grave Cünrat unser sun, her Dieterich von Tvselingen, her Cünrat von Tvselingen, her Cünrat von der Eiche ritter, Johannes von Sneite, Berhtolt Kvdersach, Uolrich von Sande. Geschehen und gegeben zu Freiburg uf der burg 1312 an dem nehesten fritage nach dem phingesttage.*

*Or. Karlsruhe GLA: 21/36. Siegel (Lahusen SGrFreib. Abb. 6) besch. an Leinenstreifen.*

*Geschrieben vom Schreiber FE.*

30

247

Freiburg 1312 Mai 20

*Graf Egen, Herr von Freiburg, und sein Sohn Konrad verkaufen Johanse dem Malterer, Bürger von Freiburg, 18 Mutt Roggen Zins auf Martini abe den Núrú-*

<sup>1</sup> Es gab zwei Häuser dieses Namens. Vgl. Flamm GO.

<sup>2</sup> Dieser Rückvermerk ist wichtig für die Bestimmung der Örtlichkeit.

35

tinan, die ligent under der burg ze Zeringen bi Friburg an dem Heimolsbach  
 un an dem Kilchberge, um bezahlte 15 Mark lötiges Silber Freiburger Gewichts.  
 Aufgabe und Währschaft. Zinstermin: Martini. Rückkauf erlaubt innerhalb  
 10 Jahren vom 24. Juni an auch von den jeweiligen Nachfolgern im Besitz. Wêre  
 5 ðch, das ein Riche dú güt, dú ze Zeringen hõrent, darin dis gelt hõret, wider  
 kõfti umbe die herschaft von Friburg, so sullen wir oder swer denne herre ze  
 Friburg wêre, umbe den es wider gekõft wurde, die vogenanten fúnfzeh  
 marke Johansen und sinen erben gelten und wider gen umbe das vogenante  
 gelt von dem ersten güt, das von des Riches widerkõf da gegeben wurde. Ge-  
 10 schehen und gegeben 1312 an dem nehsten samestag nach dem heiligen pfingesttag.

Or. Münsterarchiv. Siegel an Leinenstreifen: 1. (= Lahusen SGrFreib.  
 Abb. 6); 2. (ebd. Abb. 10). Rückvermerk (14. Jh.): Linhalde.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 178. Perg. rückseits gelb. Gleiche  
 Leinenstreifen (schmäler als bei n. 224), Gleichheit der Siegel wie dort.

15 Provenienz ungeklärt.

248

Freiburg 1312 Juni 7

Magister Heinrich, Kantor der Kirche zu Lautenbach, Subdelegierter der vom  
 Papst als Richter delegierten Äbte von St. Peter und St. Georgen im Schwarz-  
 wald, beauftragt die Leutpriester zu St. Stephan, St. Konrad<sup>1</sup> und St. Johann zu  
 20 Konstanz sowie den Meister Konrad Azzonis, Chorherrn zu St. Stephan daselbst,  
 daß sie Anna, die Witwe des Ulrich Tugvase, in ihrer Sache mit dem Grafen Egeno  
 von Freiburg auffordern, am 22. Juni in ecclesia parrochiali Friburg vor ihm zu  
 erscheinen. Datum Friburg 1312 proxima feria quarta post dominicam factus  
 est etc. Reddite litteras sigillatas in signum executi mandati sub pena superius  
 25 annotata.

Or. Karlsruhe GLA: 21/158 (bisher zu Mai 31). Siegel eingehängt: 1. wie  
 an n. 243; 2. (Fragm.) unkenntlich<sup>2</sup>.

Reg. URGFreib.M. n. 75 (Freib.MBl. 3, 72 f.) zu Mai 31.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 240, also vom Schreiber des Grafen  
 30 Egeno.

Zur Sache vgl. n. 244.

249

Freiburg 1312 Juni 17

Der Pleban der Kirche zu Schlatt beurkundet, daß er kraft der von den Johanniter-  
 häusern zu Freiburg und Neuenburg einerseits, Sneweli von Freiburg und seinen

35 248 <sup>1</sup> Eine Konradskirche hat es in Konstanz nicht gegeben, wohl aber war der  
 Pfründinhaber des „oberen St. Konradsaltars“ im Münster, der eigentliche  
 Münsterpleban, seit 1220 belegt. Mitteilung des Stadtarchivs Konstanz.

<sup>2</sup> Von den Adressaten hat also nur einer gesiegelt.